

Gehen wir den Mehrweg - ohne wenn und aber!

Im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (UKM) vom 17.2.22 wurde das Projekt "Wir gehen den Mehrweg - gehen Sie mit" vorgestellt. Der Hintergrund: Ab dem 1 Januar 2023 sind Gastronomen verpflichtet im ToGo - Bereich eine Mehrweg-Alternative anzubieten. Um ein möglichst bürger- und vetreiberfreundliches Angebot zu etablieren, will der Abfallbetrieb des Kreises eine Empfehlung für ein Mehrwegsystem aussprechen. Die Idee dahinter: Nur wenn Mehrwegsysteme einfach im Handling und flächendeckend verfügbar sind, werden sie angenommen. Bei der von den Kommunen im Kreis unterstützten Auswahl des bestgeeignetsten Mehrweg-Systems konnten die Unternehmen aktiv mitbestimmen. Unternehmen, die sich für eine vorzeitige Einführung des Mehrwegsystems bereits in 2022 entscheiden, können außerdem eine Förderung erhalten.

Wir finden das ist eine großartige Initiative aller Beteiligten: Da To-Go-Artikel zu den am häufigsten achtlos weggeworfenen Abfällen gehören, wird die Verwendung von Mehrweg nicht nur zur Müllvermeidung sondern außerdem zu einem saubereren Stadtbild beitragen. Auch für Grefrath wird das Müllproblem auf den Straßen und Plätzen immer wieder angesprochen, nicht zuletzt im UKM.

Nun sollte man meinen, wir haben es mit einer einfachen Gleichung zu tun: Mehr Mehrweg = weniger Abfall - das ist gut für die Umwelt, gut für ein sauberes Stadtbild und ein sinnvoller Beitrag zum Thema Klimaschutz!

Angesprochen wurden in der anschließenden Aussprache jedoch fast ausschließlich die Kosten und der Aufwand für die Gastronomen. Die Sorge war, dass die gesetzlich festgelegte Einführung für die pandemie-geschädigten Gastronomen zum denkbar ungünstigen Zeitpunkt kommt. Dass diese es in der aktuellen Situation nicht leicht haben ist unbestritten. Dennoch sind die Kosten für die Einführung des Mehrwegsystems mit einer monatlichen Pauschale von 30 bis 50 Euro überschaubar, zumal auch die benötigten Einwegverpackungen nicht kostenlos zu haben sind. Das kann sich ganz schnell rechnen. Auch die Preise für Verpackungen sind in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen.

Die eigentliche Frage aber ist: Warum sehen die Mitglieder eines Umwelt-, Klimaschutz und Mobilitätsausschusses nicht vor allem genau jene Aspekte, um die es in ihrem Ausschuss geht? Hier sollten doch unsere Anwälte für Umwelt- und Klimaschutz sitzen! Wir haben es mittlerweile nicht mehr fünf vor zwölf sondern schon fünf nach zwölf. "Wasch mich, aber mach mich nicht nass" funktioniert leider nicht. Es gibt keine Argumente mehr dafür, wichtige und sinnvolle Maßnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz nicht an den Start zu bringen.

Die Diskussion um das Thema Mehrweg bei gleichzeitiger Anprangerung des Müllproblems in Grefrath war symptomatisch. Der Klimawandel wird von uns allen finanzielle, gesellschaftliche und persönliche Änderungen erfordern. Und zwar im erheblichen Maße. Maßnahmen aus diesen oder jenen Gründen auszusetzen und immer wieder zu verschieben ist daher keine Option! Nichts zu tun wird uns langfristig auf jeden Fall teurer zu stehen kommen – finanziell, gesellschaftlich und persönlich!

Daher plädieren wir dafür: Gehen wir den Mehrweg mit - ohne wenn und aber!

Mittlerweile steht der favorisierte Mehrweg-Anbieter für den Kreis Viersen fest: <https://www.presse-service.de/data.aspx/static/1094392.html>

Informationen zum Anbieter, inklusive eines Kostenrechners sowie Infos zum Thema Mehrweg und Nachhaltigkeit finden sich hier: <https://recup.de/>